

AFG

Wir sind das Anne-Frank-Gymnasium!

Wir verbinden Welten!

Schulinternes Curriculum
zur

STUDIEN- UND BERUFSWAHLORIENTIERUNG

auf der Grundlage von
„Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA)

Stand:
21.02.2019



Inhalt

1. Konzeptidee.....	<u>1</u>
2. Beschreibung der schulischen Ausgangslage.....	<u>2</u>
3. Status Quo.....	<u>3</u>
4. Zuständigkeiten.....	<u>3</u>
5. Die einzelnen StuBo-Elemente.....	<u>4</u>
6. Anbindung an die Unterrichtsfächer.....	<u>12</u>

Abkürzungsverzeichnis

KAoA	Kein Abschluss ohne Anschluss
StuBo	Studien und Berufsorientierung
SBO	Standardelemente der Berufs- und Studienorientierung Sek. I und II
AFG	Anne-Frank-Gymnasium



1. Konzeptidee

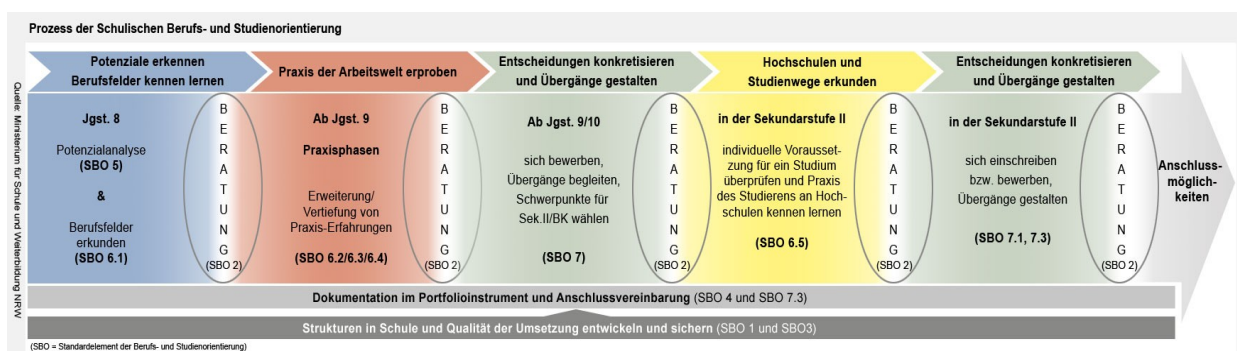
Um den Herausforderungen der modernen Arbeitswelt gerecht zu werden und die Schüler/-innen bestmöglich auf diese vorbereiten zu können, hat das Kollegium des Anne-Frank-Gymnasiums (AFG) in Werne ein neues schulinternes Curriculum zur **Studien- und Berufswahlorientierung (StuBo)** erarbeitet. Dieses richtet sich nach den Vorgaben der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) und dem Ziel ein einheitliches und effizientes Übergangssystem in NRW zu implementieren. Darin werden alle StuBo-Elemente und die Verantwortlichkeiten für die Studien- und Berufswahlorientierung festgelegt, sodass es Transparenz für Schüler/-innen, Lehrkräfte, Eltern und außerschulischen Partnern.

Ziel unserer Arbeit ist es, die Schüler/-innen während des gesamten Schullebens bei der Studien- und Berufsorientierung zu begleiten und zahlreiche Möglichkeiten zu schaffen, die damit verbundenen Fragen aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten und konkrete Orientierung zu geben. Somit erhalten die Schüler/-innen am AFG die Möglichkeit, berufliche Zukunftspläne überlegt zu gestalten. Um dies zu ermöglichen, verstehen wir die Studien- und Berufswahlberatung als fortdauernden, aufeinander aufbauenden Prozess, der allen Schüler/-innen eine individuelle und realistische Anschlussperspektive bieten soll, auf deren Grundlage sie eine eigenverantwortliche und selbstbestimmte berufliche Existenz aufbauen können.

Gezielte Maßnahmen der Berufs- und Studienorientierung beginnen im 8. Schuljahr und gliedern sich in vier Phasen, die sich aus verbindlichen und ergänzenden verbindlichen Standardelementen zusammensetzen. Die Kernelemente dieser Phasen sind (vgl. SBO 3.1):

- Potenziale erkennen,
- Berufsfelder kennenlernen,
- Praxis erproben,
- Übergänge gestalten.

Das Kollegium des AFG ermöglicht fächerübergreifende und prozessorientierte Unterrichtsvorhaben, um den nachfolgenden Kompetenzbereichen gerecht zu werden (vgl. SBO 3.1):



- Entscheidungs-/Handlungskompetenz,
- Systematisierung,
- Praxisreflexion,
- Sach-/Urteilskompetenz.

Hierzu gehört auch, Praxiserfahrungen in frauen- und männeruntypischen Berufen zu ermöglichen, um geschlechtsbezogene Stereotype zu überwinden.



Das Angebot der Studien- und Berufswahlinformation am AFG sieht sich dabei den zentralen Maßstäben von

- Verbindlichkeit und Systematik,
- Nachhaltigkeit,
- Transparenz,
- Geschlechtersensibilität und
- Inklusion

verpflichtet.

Für Schüler/-innen mit zieldifferentem sonderpädagogischen Förderbedarf stehen verschiedene ergänzende Angebote zur Verfügung. An der Potenzialanalyse nehmen diese Schüler/-innen mit Bezug auf den Förderschwerpunkt gemeinsam mit den Regelschülern teil. Darüber hinaus nehmen auch die Schüler/-innen mit zieldifferentem sonderpädagogischen Förderbedarf an der mehrtägigen Berufsfelderkundung in Klasse 8 und dem zweiwöchigen Betriebspraktikum in Klasse 10 teil. In Kooperation mit der Berufsberatung wird der Übergang nach Klasse 10 begleitet, um einen individuellen, passenden Einstieg in das Berufsleben zu gestalten.

2. Beschreibung der schulischen Ausgangslage

Das Anne–Frank–Gymnasium ist eine drei- bis vierzügige Schule mit etwa 650 Schüler/-innen. Es ist als öffentliche Schule keiner Glaubens- oder politischen Richtung verpflichtet. Das Kollegium und die Schülerschaft setzen sich zusammen aus Menschen, die verschiedenen Konfessionen angehören, unterschiedliche politische und weltanschauliche Standpunkte vertreten und teilweise aus anderen Herkunftsländern und Kulturkreisen stammen. Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft müssen sich also täglich im Unterricht und außerhalb der Schule mit sehr unterschiedlichen Charakteren und Meinungen auseinandersetzen. Insbesondere in diesem Kontext sehen die Kolleginnen und Kollegen des Anne-Frank-Gymnasiums eine Chance für das Erreichen übergeordneter Leitziele: Vielfalt reizt zu kommunikativer Auseinandersetzung, unterschiedliche Persönlichkeiten und Denkansätze helfen den Schüler/-innen bei der Findung ihrer eigenen Identität.

Unsere Schule hat es sich zur Aufgabe gemacht, Bildung zu vermitteln und erzieherisch insbesondere in dem Sinne zu wirken, dass den Schüler/-innen Hilfen zur Entwicklung einer sozial verantwortlichen Persönlichkeit gegeben werden. Das Handeln aller für den Ausbildungs- und Erziehungsprozess in der Schule verantwortlichen Personen wird auf diese übergeordnete Zielsetzung ausgerichtet. Dabei stellen wir uns fortlaufend veränderten Anforderungen der modernen Arbeitswelt, indem wir ein spezifisches Schulprofil mit fachlichen und erzieherischen Schwerpunkten entwickeln und dieses kontinuierlich evaluieren. In diesem Zusammenhang fördern wir in einem Klima der Ermutigung die individuelle Eigenständigkeit der Schüler/-innen und stärken somit ihr Selbstwertgefühl. Die erzieherische Zusammenarbeit von Eltern und Lehrer/-innen schafft eine wichtige Voraussetzung für das partnerschaftliche Verhalten der Schülerschaft untereinander und ihre soziale Verantwortung füreinander.

Als Europaschule hat das AFG diese Gedanken besonders in seinem Schulprogramm verankert. Kernanliegen unserer Schule als Europaschule ist es, unsere Schüler/-innen auf ein Leben als europäische Bürger/-innen in einer globalisierten Welt vorzubereiten. Zentrale Zielsetzungen sind die Entwicklung und Vertiefung eines europäischen Bewusstseins und die Vermittlung von



Qualifikationen in europäischer bzw. internationaler Dimension. Zu deren Verwirklichung werden die aspektreichen Bezüge Europas als fester Bestandteil in den Unterricht und in das Schulleben integriert und eine vertiefte Sprachenförderung im europäischen Rahmen (deutsch-englischer bilingualer Zweig) vermittelt.

3. Status Quo

Die Studien- und Berufswahlorientierung am AFG bietet den Schüler/-innen zahlreiche Gelegenheiten, dem in der Konzeptidee formulierten Ziel näherzukommen. Mit der Einführung von „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAOA) wurden das Studien- und Berufswahlkonzept überarbeitet und deutlich ausgebaut. Grundlage hierfür sind die vom „Ausbildungskonsens des Landes NRW“ 2011 erarbeiteten und beschlossenen Umsetzungsvorgaben, wie sie vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen im November 2012 veröffentlicht worden sind (vgl. die entsprechende Broschüre).

Das hier vorliegende Konzept zur Studien- und Berufswahlorientierung am AFG soll als ein Gerüst verstanden werden, welches gemäß sich ändernder Vorgaben, Rahmenbedingungen, Evaluationsergebnisse oder Erfahrungen in Zukunft modifiziert werden kann und soll. Daher wird es auch eine immer wiederkehrende Überprüfung der Maßnahmen und Evaluationsangebote geben.

4. Zuständigkeiten

- Die Berufs- und Studienorientierung ist als Bestandteil der individuellen Förderung Aufgabe aller allgemeinbildenden Schulen. Da der überwiegende Teil unser Schüler/-innen das Abitur als Abschluss anstrebt, setzt das AFG *eigenverantwortliche Akzente* vor allem in der Sekundarstufe II (für Schüler/-innen mit zieldifferentem Förderbedarf am Ende der Sekundarstufe I).
- Grundsätzlich tragen *alle Fächer*, Jahrgangsstufen und Unterrichtenden zur Berufs- und Studienorientierung bei. Fächerverbindendes Arbeiten ist hierbei besonders gefordert. Beratung ist Aufgabe aller Lehrkräfte.
- Die *Studien- und Berufswahlkoordinatoren* organisieren die entsprechenden Veranstaltungen, erstellen eine Jahresarbeitsplanung und halten Kontakt zu Universitäten, Unternehmen, Netzwerken und sonstigen außerschulischen Partnern.
- Die Planung und Durchführung von Maßnahmen für Schüler/-innen mit zieldifferentem sonderpädagogischen Förderbedarf werden von der *sonderpädagogischen Fachkraft* initiiert und begleitet. Alle Schüler/-innen tragen eigenverantwortlich zum Erfolg der Studien- und Berufswahlorientierung innerhalb der von Land und Schule gesetzten Vorgaben im Rahmen des KAOA-Verfahrens bei.
- Die innerschulische Koordination aller Maßnahmen zur Studien- und Berufsorientierung wird von der *Schulleitung* verantwortet.
- Die *Bundesagentur für Arbeit* betreut jede allgemeinbildende Schule – und damit auch das AFG – durch eine für die Schulen benannte Beratungsfachkraft. Die zeitgerechte und qualitative Umsetzung von Planungen liegt in der gemeinsamen Verantwortung von Beratungsfachkraft und Schule.



- Der Arbeitskreis „Schule und Wirtschaft“ der Stadt Werne ist ein Zusammenschluss von Vertretern der Stadt Werne, lokalen Wirtschaftsunternehmen und Lehrern der Werner Schulen. Hier werden Aktionen geplant mit dem Ziel, Schüler/-innen der ansässigen Schulen mit Firmen zusammenzubringen.

5. Die einzelnen StuBo-Elemente

Das AFG führt die in folgender Tabelle genannten StuBo-Elemente und KAOA-Instrumente ein, setzt sie fort, verändert sie ggf., baut sie aus und wird sie – wo möglich mit außerschulischen Partnern – dauerhaft durchführen. Die Tabelle gibt zunächst einen Kurzüberblick über die StuBo-Aktivitäten, die Verantwortlichkeit und die Evaluationsinstrumente am AFG. Einzelheiten sind im Anschluss detaillierter ausgeführt.

Nr.	Jahrgangsstufe	Aktivität	Verantwortlichkeit	Dokumentation / Evaluation	Zeitfenster	vgl. KAOA-SBO-Nr.
1.	5-Q2	StuBo-Curriculum	Schulleitung/ StuBo/ Kollegium	--	Schuljahresende	SBO 1
2.	5-Q2	Aspekte der Studien- und Berufsorientierung werden – z. T. fächerübergreifend – behandelt	Kollegium/ Fachlehrer	--	ganzjährig	SBO 3.1
3.	8-Q2	frühzeitige und systematische Einbindung der Erziehungsberechtigten	Schulleitung/ StuBo/ Kollegium	Berufswahlpass	1. Halbjahr / bei Bedarf	SBO 2.3
4.	8	Einführung des Berufswahlpasses	StuBo	Berufswahlpass	1. Halbjahr	SBO 4
5.	8	Potenzialanalyse	StuBo / Klassenlehrer	Berufswahlpass	1. Halbjahr	SBO 5
6.	8	1. Berufsfelderkundungstag	StuBo / Klassenlehrer	Berufswahlpass	Februar	SBO 6.1
7.	8	2. Berufsfelderkundungstag (Girls/Boys Day)	StuBo / Klassenlehrer	Berufswahlpass	April	SBO 6.1
8.	8-Q2	halbjährliche Beratung aller Schüler/-innen durch die Klassen-/Kurslehrer	Klassen-/ Kurslehrer Bundesagentur für Arbeit	Berufswahlpass	2. Quartal/ 4.Quartal	SBO 2.1
9.	8-Q2	Arbeitsgemeinschaften und Teilnahme an Wettbewerben	Fachlehrer	Zertifikate	ganzjährig	
10.	9	Werner Berufszirkel (gilt auch als BFE)	Arbeitskreis „Schule und Wirtschaft“	Zertifikat/ Evaluationsbogen	4. Quartal	SBO 6.1
11.	9.2	Anschlussvereinbarung	StuBo	Berufswahlpass	4. Quartal	SBO 7.3
12.	EF	Bewerbungstraining/Assessment-Center	StuBo/Volksbank Werne	--	2. Quartal	SBO 7



Nr.	Jahrgangsstufe	Aktivität	Verantwortlichkeit	Dokumentation / Evaluation	Zeitfenster	vgl. KAOA-SBO-Nr.
13.	EF	Betriebspraktikum (2. Wochen)	StuBo/Kurslehrer/innen	Praktikumsbericht	3. Quartal	SBO 6.2
14.	EF	Hochschultag des Kreises Unna	StuBo/Kurslehrer/innen	Evaluationsbogen	Juli	--
15.	8- Q2	Ein Sprechzimmer (R.205) steht als schulischer Raum für Beratungsgespräche von Schülerinnen und Schülern und Eltern zur Verfügung	Agentur für Arbeit/ StuBo/ Kollegium	--	ganzjährig	SBO 3.3
16.	EF-Q2	Einzelberatung durch die Bundesagentur für Arbeit (3. Dienstag im Monat)	Agentur für Arbeit/ StuBo	Beratungsprotokoll	monatlich	SBO 2.2
17.	Q1	Veranstaltung „Wege nach dem Abitur“	Agentur für Arbeit/ StuBo	--	2. Quartal	SBO 6.5
18.	Q1	Potenzialanalyse II	StuBo/swisslifeselect	Berufswahlpass	3. Quartal	SBO 6.5
19.	Q2	Hochschultag Uni Münster	StuBo	Evaluationsbogen	November	SBO 7.1
20.	Q2	Anschlussvereinbarung	StuBo / Tutoren	Berufswahlpass	2. Quartal	SBO 7.3

Zu den Veranstaltungen und Elementen:

1. *StuBo-Curriculum*

Das hier vorliegende schulinterne StuBo-Curriculum informiert über die wesentlichen Aktivitäten der Studien- und Berufswahlberatung des AFG. Es steht allen interessierten Schüler/-innen, Eltern, Lehrer/-innen, der Schulaufsicht, der Bundesagentur für Arbeit sowie außerschulischen Kooperationspartnern zur Verfügung. Es ist integraler Bestandteil des Schulprogramms und wird regelmäßig evaluiert, angepasst und aktualisiert.

2. *Aspekte der Studien- und Berufsberatung in den Klassen 5-Q2 (siehe auch Kapitel 7: Anbindung an die Fächer)*

In nahezu allen Fächern werden die Schüler/-innen systematisch an Inhalte und Perspektiven bestimmter Berufsfelder herangeführt. Ziel der Fächeranbindung ist es Synergieeffekte entstehen zu lassen, daher haben die Fachschaften beschlossen, in den verschiedenen Jahrgangsstufen diverse Kompetenzbereiche und Lerninhalte schwerpunktmäßig zu erarbeiten. Eine ganzheitliche Studien- und Berufswahlorientierung ist am AFG Aufgabe aller Fächer und Lehrkräfte. Die Verbindungen zur Studien- und Berufswahlorientierung werden z. T. als eigene Unterrichtsreihen bzw. -sequenzen innerhalb der Fächer deutlich (*genauere Information unter Kapitel 7 dieses Curriculums: Anbindung an die Fächer*)



3. *Frühzeitige und systematische Einbindung der Erziehungsberechtigten (Elternarbeit)*

Die Eltern unserer Schüler/-innen sollen wegen ihrer zentralen Bedeutung für den beruflichen Findungsprozess aktiv und passiv in die StuBo-Aktivitäten mit einbezogen werden. Der Koordinator für die Berufs- und Studienorientierung sowie die Klassenlehrkräfte legen am Anfang des Schuljahres die Themen für die Elterninformation fest und informieren auf den Klassen- und Jahrgangspflegschaftssitzungen über die anstehenden Maßnahmen im Rahmen des Berufs- und Studienorientierungsprozesses am AFG.

Alle Eltern werden zusätzlich schriftlich (StuBo-Elternbriefe) über den Berufs- und Studienorientierungsprozesses informiert. Das schulinterne StuBo-Curriculum bietet den Erziehungsberechtigten jederzeit die Möglichkeit sich einen Gesamteindruck über alle Maßnahmen/Bausteine zu verschaffen. Das StuBo-Team des AFG steht allen Eltern beratend zur Seite.

Für diejenigen Eltern, die das deutsche Ausbildungssystem nicht kennen (vor allem Eltern mit Migrationshintergrund), werden besondere Informationsbausteine (vgl. Fachliteratur- und Linksammlung des Berufsorientierungsbüros) mit persönlicher Beratungsmöglichkeit – auch durch die Bundesagentur für Arbeit – bereitgehalten. Wichtige Dokumente zur Potentialanalyse liegen in mehreren Übersetzungen vor (z. B. Türkisch, Polnisch).

4. *Einführung des Berufswahlpasses*

Der am AFG eingeführte Berufswahlpass NRW (z. Zt. aus dem Ritterbach-Verlag, Frechen) dient als schulzeitbegleitendes Portfolioinstrument für die Jahrgangsstufen 8 bis Q2. Er enthält u. a. Selbst- und Fremdeinschätzungstests, Informationen zu den Angeboten der Studien- und Berufsorientierung der Agentur für Arbeit, zu inner- und außerschulischen Ansprechpartnern sowie die komplette Dokumentation des schulischen Beratungsprozesses und der Selbsttestungsinstrumente. Der Berufswahlpass soll in der jüngst um einen Sek.II-Teil erweiterten Form genutzt werden und wird von dem die Potenzialanalyse durchführenden Träger finanziert.

5. *Potenzialanalyse*

Nach einer vorangehenden Selbst- und Fremdeinschätzung mittels Berufswahlpass-Testblatt führt ein externer Träger, der der Schule zugeteilt wird, an einem außerschulischen Veranstaltungsort die mindestens eintägige Potenzialanalyse in der Jahrgangsstufe 8.1 durch und bietet eine detaillierte, individuelle Auswertung der Ergebnisse (innerschulische Reflexionsgespräche, ca. 30min/SuS). Hierzu sind auch die Erziehungsberechtigten eingeladen, die vor der Potenzialanalyse über Inhalte, Datenschutz etc. informiert werden. Eine Einwilligung zur Datenschutzerklärung ist von Elternseite ausdrücklich (und schriftlich) vorgesehen. Die Potenzialanalyse kombiniert wissenschaftlich anerkannte Testverfahren und Fragebögen sowie handlungsorientierte Aufgaben (meist Teamarbeiten) und Elemente von Assessmentverfahren. Eventuell anfallende Fahrtkosten übernimmt der Schulträger.

6. *1. Berufsfelderkundung Jahrgangsstufe 8*

Die Schüler/-innen lernen im zweiten Halbjahr der Klasse 8 ein Berufsfeld praxisnah kennen und suchen sich in Eigenregie oder unter Nutzung des vom Kreis Unna eingerichteten Online-Portals (<https://berufsfelderkundung-kreis-unna.ontavio.de/login.php>) ein geeignetes, regionales Unternehmen. Die Durchführung wird von den Schüler/-innen selbst schriftlich dokumentiert und in der Schule nachbereitet.



7. 2. Berufsfelderkundung Jahrgangsstufe 8

Ein zweiter Tag, der entweder für eine Vertiefung des zuvor kennengelernten Berufsfeldes genutzt werden kann oder um ein weiteres Berufsfeld kennenzulernen, ist der „Boys- and Girls- Day“. An diesem Tag sollen Schülerinnen gezielt auf „typisch männliche“ Berufe aufmerksam gemacht werden und umgekehrt. Hier arbeitet das AFG mit der Firma „Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH“ aus Köln zusammen, die gemeinsam mit interessierten Schülerinnen eine App programmiert, die bei der weiteren Berufswahl hilft.

8. Halbjährige Beratung aller Schüler/-innen des AFG

Die Klassen- und Kurslehrer beraten alle Schüler/-innen ab dem 8. Jahrgang jeweils halbjährlich individuell zu ihrer Berufs- oder Studienorientierung, z.B. im Kontext von Laufbahnberatungen und Schulsprechtagen („Berufsberatungssprechstunde“).

Schüler/-innen mit individuellem Unterstützungsbedarf bei der Orientierung und Entscheidung oder bei der Realisierung des Berufswunsches erhalten ein Angebot in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit Hamm sowie ggf. mit anderen außerschulischen Partnern (gesonderter Termin). Wesentliche Ergebnisse werden verschriftlicht und im Berufswahlpass festgehalten.

9. Arbeitsgemeinschaften und Wettbewerbe

Das AFG bietet den Schüler/-innen verschiedene Arbeitsgemeinschaften an und nimmt an Wettbewerben teil, deren explizites Ziel es ist, die Berufsorientierung in Form von zertifizierten Kompetenzen zu stärken.

I. Arbeitsgemeinschaften:

- Arbeitsgemeinschaft zur Vorbereitung auf die Sprachzertifikatsprüfung CAE (Certificate in Advanced English).
- Arbeitsgemeinschaft Rechtskunde: unter Mitarbeit einer externen Expertin werden Schüler/-innen auf ein Studium der Rechtswissenschaften vorbereitet.

II. Wettbewerbe (Gesellschaftswissenschaften):

- Der "Schülerwettbewerb zur politischen Bildung" ist ein "Klassiker" in der Schullandschaft und bereichert die Vermittlung politischer Bildung in der Schule. Die Projektvorschläge zu aktuellen Themen werden von Schüler/-innen der Klassenstufen 6,8 und 9 bearbeitet. Die Aufgabenstellungen sind klar strukturiert, was die Unterrichtsplanung erleichtert, aber auch offen genug für eigene Gestaltungsmöglichkeiten.
- Der „Europäische Wettbewerb“ ist der älteste Schülerwettbewerb Deutschlands und eine der ältesten transnationalen Initiativen zur politischen Bildung in Europa. Die Aufgabenstellungen, die in vier nach Altersklassen gestaffelten Modulen Schüler/-innen aller Jahrgangsstufen ansprechen, erfordern von den Schüler/-innen immer eine Berücksichtigung der europäischen Perspektive, wobei gesellschaftliche, wirtschaftliche, politische und kulturelle Aspekte im Vordergrund stehen.



III. Wettbewerbe (MINT-Förderung):

- Das MINT-Profil „Robotik“ (Jgst. 6.1) beteiligt sich an Wettbewerben des „zdi Netzwerk Perspektive Technik“ und hat bei verschiedenen Regionalentscheiden der World-Robot-Olympiad (WRO) erfolgreich teilgenommen. Die Schüler entwickeln Robotermodelle, welche sich mit dem Anbau, dem Teilen und Konsumieren von Lebensmitteln beschäftigen und so zu einer nachhaltigen Landwirtschaft oder einer Verbesserung der Ernährung beitragen sollen.
- Känguru Wettbewerb (Jahrgangsstufen 5-Q2) - Viele Schüler des AFG nehmen jahrgangsübergreifend am Biberwettbewerb und dem Mathematik-Wettbewerb „Känguru“ teil. Hier müssen die Schüler/-innen innerhalb einer begrenzten Zeit Fachfragen beantworten.
- Bio-logisch! Wettbewerb (Jahrgangsstufe 6) - bio-logisch! ist ein freiwilliger Einzelwettbewerb für Schüler/-innen, die über den Unterricht hinaus an biologischen Fragestellungen und Phänomenen interessiert sind. Es werden sowohl theoretische als auch experimentelle Aufgaben aus allen Bereichen der Biologie gestellt. Jedes Jahr gibt es zu einem Leitthema verschiedene Aufgaben. Der Wettbewerb findet einmal jährlich statt und wird von den Biologie Fachlehrern der Jahrgangsstufe 6 betreut.
- Internationale Biologie-Olympiade (Jahrgangsstufen EF-Q2) - Die Internationale Biologieolympiade (IBO) verfolgt das Ziel, aktives Interesse an biologischen Arbeiten und kreatives Denken beim Lösen biologischer und ökologischer Fragestellungen zu fördern, Kontakte zwischen biologisch besonders interessierten Schüler/-innen herzustellen und freundschaftliche Beziehungen zwischen jungen Menschen verschiedener Länder zu entwickeln, um dadurch zur internationalen Zusammenarbeit und zum Verständnis verschiedener Nationen beizutragen. Am AFG nehmen interessierte Schüler/-innen der Jahrgangsstufen EF-Q2 statt.
- Dechemax (Jahrgangsstufen EF-Q1) - Dechemax ist ein Wettbewerb, welcher das Ziel verfolgt Schüler/-innen von Chemie, Technik und Biotechnologie zu überzeugen, sie zu begeistern und bereits Begeisterte zu fördern. Der Wettbewerb findet einmal jährlich statt und wird von den Biologie Fachlehrern der Jahrgangsstufen EF und Q1 betreut, die Teilnahme steht allen interessierten Schüler/-innen offen.

10. Werner Berufszirkel

Die Schüler/-innen der Jahrgangsstufe 9 erhalten jedes Jahr Anfang November die Chance nahezu alle wichtigen Werner Unternehmen und deren Ausbildungsberufe kennenzulernen. Die Unternehmer bieten an ihren Ständen Mitmachaktionen an und jeder Schüler kann verschiedene Stationen besuchen, um sich in einer Art „Speed Dating“ mit dem Unternehmen und verschiedenen Berufsfeldern bekannt zu machen. Die Koordinierung des „Werner Berufszirkels“ erfolgt durch den Arbeitskreis „Schule und Wirtschaft“ der Stadt Werne. Der „Werner Berufszirkel“ wird im Rahmen des Landesvorhabens „KAoA“ als Berufsfelderkundung anerkannt.



11. Anschlussvereinbarung Jahrgangsstufe 9 (siehe auch Punkt 25)

Um die über Jahre im Berufswahlpass dokumentierten Ergebnisse des individuellen Berufs- und Studienwahlprozesses letztlich zu einer realistischen Anschlussperspektive wachsen zu lassen, schließt das AFG mit jeder Schülerin und jedem Schüler der Jahrgangsstufe 9 eine schriftliche Anschlussvereinbarung ab (2. Halbjahr). Sie ist das zentrale Dokument des koordinierten Übergangsmangements Schule → Beruf/Studium (vgl. SBO 7.3). Hierzu bilanzieren alle Abgehenden den genannten Prozess und formulieren realistische Perspektiven über den weiteren Ausbildungsweg aus, vor allem mit Blick auf mögliche Berufsfelder, Studienfächer und (nachsulische) Ansprechpartner. Eltern, Arbeitsagenturen, Studienberater der Hochschulen, Vertreter der aufnehmenden Systeme oder andere externe Partner können nach Bedarf beteiligt werden. Eine individuelle Prioritätenliste ist anzustreben.

12. Bewerbungstraining, Assessment-Center

Das AFG hat ein Bewerbungstraining und Assessment-Center installiert, welches von Mitarbeitern der Volksbank Werne angeboten wird (*siehe Kooperationsverträge*). Für alle Teilnehmer der Jahrgangsstufe EF besteht damit die Möglichkeit, sich über Bewerbungsstrategien, optimale Präsentation bzw. vermeidbare Fehler aus erster Hand zu informieren.

13. BerufsWahlVorbereitungsWochen (BWVW): Schülerbetriebspraktikum in der Jahrgangsstufe EF

Jede Schülerin und jeder Schüler soll schon während der Schulzeit einen Ausschnitt der Berufswelt kennen lernen. Dies leistet das obligatorische 14-tägige Schülerbetriebspraktikum. In selbst gewählten Firmen, Betrieben, Behörden oder anderen Einrichtungen gilt es, den Berufsalltag zu erleben und selbst bereits einige Tätigkeiten zu übernehmen. Jeder Teilnehmer wird dabei von einer Lehrkraft des AFG betreut und besucht. Die Durchführung, Erfahrungen und Ergebnisse sind in einem Praktikumsbericht darzulegen und werden gemäß einem vom AFG einheitlich verabschiedeten Kriterienkatalog bewertet. Das AFG als Europaschule rät den Schülerinnen und Schülern in Bezug auf den europäischen Gedanken, sich gerne auch international zu bewerben. Durch viele bestehende Partnerschaften und Schüleraustausche ist es oft möglich, Kontakte herzustellen und Schülerinnen und Schüler in Gastfamilien unserer Partnerstädte unterzubringen, um so eine kostengünstige Form der Unterkunft zu ermöglichen.

14. Hochschultag des Kreises Unna

Jedes Jahr in der letzten Schulwoche findet der Hochschultag des Kreises Unna statt. An diesem Tag können sich Schüler/-innen der EF über das Studienangebot zahlreicher Hochschulen aus der Region informieren und an über 50 Workshops und Vorträgen teilnehmen. Zahlreiche weitere Institutionen wie etwa die Arbeitsagentur, die Kreispolizeibehörde und auch der Kreis Unna stellen sich unseren Schüler/-innen als potenzielle Arbeitgeber vor.

15. Ein Sprechzimmer (Raum 205) (SBO 3.3)

Ein Sprechzimmer bietet individuelle Beratungsmöglichkeiten, auch von Seiten der Agentur für Arbeit. Der Infomaterialständer und das Informationsbrett im Durchgang zu den Naturwissenschaften wird regelmäßig geprüft, aktuell gehalten und steht allen Informationssuchenden zur Verfügung. Terminvereinbarungen, auch mit Eltern und anderen außerschulischen Partnern, sind jederzeit möglich.



16. Einzelberatung durch die Bundesagentur für Arbeit (3. Dienstag im Monat)

Monatlich bietet ein Vertreter der Bundesagentur für Arbeit eine Sprechstunde an. Die Schüler/-innen haben die Möglichkeit einen Termin zu vereinbaren und sich so individuell beraten zu lassen.

17. „Wege nach dem Abitur“: Veranstaltung zur Studien- und Berufswahl durch die Bundesagentur für Arbeit

In dieser Veranstaltung werden den Schüler/-innen der Q1 Möglichkeiten aufgezeigt, wie es nach dem Abitur für sie weitergehen könnte. Die Durchführenden der Bundesagentur für Arbeit nutzen diese obligatorische Veranstaltung, um ihr Beratungsangebot zu intensivieren und im Anschluss viele weitere individuelle Gesprächstermine zu vereinbaren.

18. Potenzialanalyse II

Im Anschluss bietet das AFG über die Firma „swisslife-select“ den Schüler/-innen die Durchführung einer zweiten Potenzialanalyse an. Wir sind davon überzeugt, dass sich viele Dinge – vier Jahre nach der ersten Potenzialanalyse – in einer zweiten Analyse entweder bestätigen und verstärken oder sich inzwischen ganz anders darstellen. Jede Schülerin bzw. jeder Schüler erhält ein persönliches Beratungsgespräch, in dem Mitarbeiter/-innen der Firma die Ergebnisse auswerten und die Schüler/-innen mit Blick auf ihre persönlichen Stärken beraten.

19. Hochschultag Uni Münster

Jedes Jahr Anfang November findet der Hochschultag in Münster statt. An diesem Tag können sich Schüler/-innen der Q2 über das Studienangebot in folgenden Institutionen informieren:

- Westfälische Wilhelms-Universität Münster,
- Musikhochschule in der Westfälische Wilhelms-Universität Münster,
- Fachhochschule Münster,
- KatHO Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen, Abteilung Münster,
- Kunstakademie Münster,
- Philosophisch-Theologische Hochschule Münster.

20. Anschlussvereinbarung (siehe auch Punkt 13)

Um die über Jahre im Berufswahlpass dokumentierten Ergebnisse des individuellen Berufs- und Studienwahlprozesses letztlich zu einer realistischen Anschlussperspektive wachsen zu lassen, schließt das AFG mit jeder Schülerin und jedem Schüler auch im Abgangsjahrgang eine schriftliche Anschlussvereinbarung ab. Bereits beim Übergang von Klasse 9 (2. Halbjahr) haben die Schüler/-innen eine Anschlussvereinbarung auszufüllen. Die Formulare werden von Seiten des Landes NRW zur Verfügung gestellt.



Weitere StuBo-Elemente des AFG:

- *Das Schwarze Brett*

Im Durchgang zu den Naturwissenschaften findet sich das „Schwarze Brett Studien- und Berufswahlorientierung“. Hier werden Ankündigungen von staatlichen Hochschulen, lokalen privaten Hochschulen, kommunale Stellenangebote, Hinweise zu universitären Vorkursen, zu (Auslands-)Praktika, zum Freiwilligen Sozialen Jahr etc. ausgehängt und ständig aktuell gehalten. Dieses „Schwarze Brett“ sollt selbstverständlicher Anlaufpunkt für alle Sek.II-Schüler/-innen sein. Wichtige Terminankündigungen, z. B. zur Informationsveranstaltung „Hochschul-Start“, werden gesondert in den Jahrgangsstufenkästen ausgehängt.
- *Jugend debattiert*

Eine Gesellschaft braucht Menschen, die kritische Fragen stellen. Menschen, die aufstehen, ihre Meinung äußern und sich mit den Meinungen anderer auseinandersetzen. Menschen, die zuhören und reden können. Menschen, die fair und sachlich debattieren. Deshalb kommt es dem AFG darauf an, dass unsere Schülerinnen und Schüler lernen, wie und wozu man debattiert und regelmäßig übt, auch selbst zu debattieren. Genau diese Kompetenzen werden erlernt und eingeübt. Hierzu wurde der bundesweite Wettbewerb unter der Thematik des Debattierens und der Rhetorik in den Jahrgangsstufen 9 und 10 curricular für das Fach Deutsch verankert. Hierbei verbessern unsere Schüler/-innen ihre kommunikativen Fähigkeiten, ihre Urteilsbildung und bekommen mehr Sicherheit bei Prüfungen und Bewerbungen. An diesem Punkt ist Jugend debattiert mit unserem Konzept der Berufsorientierung eng verknüpft.
- *Methodenkonzept am AFG für die Sekundarstufe I*

In einer sich immer weiter digitalisierenden Welt haben die Nutzung von und der Umgang mit zeitgemäßen Medien am AFG eine große Bedeutung. Um sich den Herausforderungen unserer digitalen Welt zu stellen und die Schüler/-innen auf diese bestmöglich vorbereiten zu können, hat das Kollegium des Ane-Frank-Gymnasiums ein neues Medienkonzept erarbeitet. Dieses richtet sich nach dem Medienpass des Landes NRW und dessen Kompetenzerwartungen an die Lernenden am Ende der Klasse 9. Neben der pädagogischen Arbeit wird auf der technischen Ebene gleichzeitig die entsprechende Infrastruktur, wie z. B. das schuleigene W-LAN-Netz, die Beschaffung von iPads für alle Schüler/-innen und eine Smartboard-Ausstattung in allen Räumen bereit gehalten.
- *Informationsveranstaltung des Finanzamtes Lüdinghausen zum Thema „Wie finanziert sich der Staat?“*

Das Finanzamt Lüdinghausen führt jährlich eine Informationsveranstaltung zum Thema „Wie finanziert sich der Staat?“ für Schüler/-innen der Jahrgangsstufe Q1 durch. Die Kooperation unserer Schule mit dem Finanzamt besteht bereits seit dem Jahr 2009, wurde seitdem Jahr für Jahr weiter entwickelt und dient heute als Vorbild für andere Kommunen in ganz NRW.
- *Tage der offenen Tür an Hochschulen*

Viele Hochschulen der Umgebung (z. B. Dortmund, Bochum) veranstalten speziell für Sek.II-Schüler/-innen konzipierte Hochschultage, die einen Einblick in den Vorlesungsbetrieb, in Praktika, Seminare usw. bieten. An diesen Veranstaltungen können Schüler/-innen des AFG auf Antrag individuell teilnehmen.



- **Beratung durch die Berufs- und Studienwahlberater des AFG**
Das AFG hat zwei Studien- und Berufswahlkoordinator („StuBo“) benannt, die Schüler/-innen wie Eltern, ggf. auch Kollegen, beratend zur Seite stehen. Sie organisieren die entsprechenden Veranstaltungen, erstellen eine Jahresarbeitsplanung und halten Kontakt zu Universitäten, Betrieben, Netzwerken und sonstigen außerschulischen Partnern. Sie sind in der Regel die primären Ansprechpartner bei individuellen Beratungswünschen.
- **Schüleraustausche in verschiedenen Jahrgangsstufen**
In verschiedenen Jahrgangsstufen haben die Schüler/-innen die Möglichkeit an Austausch mit unseren Partnerschulen teilzunehmen:
 - ➔ In der Jahrgangsstufe 7 bis 9 findet unser Austausch mit Walcz (Polen) statt
 - ➔ In der Jahrgangsstufe 8 bis 9 findet unser Austausch mit Bailleul (Frankreich) statt
 - ➔ In der Jahrgangsstufe 10 findet unser Austausch mit Bowling Green, Kentucky (USA) statt
 - ➔ In der Jahrgangsstufe 11 findet unser Austausch mit Neapel (Italien) statt
- **Vertiefte Auseinandersetzung mit europäischen/internationalen Inhalten als „Europaschule“**
Neben einer vertieften Auseinandersetzung mit europäischen bzw. internationalen Unterrichtsinhalten, die in einem gesonderten Europacurriculum festgeschrieben sind, nehmen die Schüler/-innen des AFG in verschiedenen Jahrgangsstufen an europabezogenen Projekten teil:
 - ➔ Europatag für die Klassen 7 (geografisch-kultureller Schwerpunkt in Form einer „Europareise“) und 9 (Schwerpunktthema Migration in Form einer Fahrt nach Aachen, dort Auseinandersetzung mit dem Thema im außerschulischen Lernort „Grashaus“)
 - ➔ Europatag für die gesamte Schule (Auseinandersetzung mit europäischen bzw. internationalen Themen in verschiedenen Modulen, teilweise auch geleitet durch externe Experten)
 - ➔ Fahrt nach Brüssel (SoWi-Kursen der Q1)

6. Anbindung an die Unterrichtsfächer

Studien- und Berufswahlorientierung ist ein **Anliegen aller Fächer**. Nachfolgend findet sich eine Übersicht der Inhalte, die in den einzelnen Jahrgangsstufen auf die Berufswelt vorbereiten und so zu dem andauernden Prozess der Orientierung beitragen:

Jahrgangsstufe 5:

Thema/Inhalt	Fach
"Landwirtschaft versorgt uns" - Außerschulischer Lernort Bauernhof als Orientierung	Erdkunde
"Zusammenleben in unterschiedlichen Siedlungen" - eigene Zukunftsplanung	Erdkunde
"Sports and hobbies"	Sport
"Christlicher Glauben als Lebensorientierung" - Aufzeigen von Zukunftsperspektiven	Evangelische Religionslehre
"Wer bin ich?" - Aufzeigen von Zukunftsperspektiven	Katholische Religionslehre
"Kinder wirken mit" - Politik in der Gemeinde	Politik
"Was das Herz begehrt" - Wonach sich unsere Bedürfnisse richten	Politik
"Was können wir uns leisten?" - Die Rolle des Geldes	Politik

**Jahrgangsstufe 6:**

Thema/Inhalt	Fach
"Vergleich Deutschland - Frankreich" (Jobs, Arbeitsweisen...)	Französisch
"Einsatz für eine lebenswerte Welt" (Perspektive verschiedener Gruppen)	Evangelische Religionslehre
"Aufgaben und Wandel der Familie in der Gesellschaft"	Politik
Kooperations- und Teamfähigkeitstraining	Politik

Jahrgangsstufe 7:

Thema/Inhalt	Fach
"Wer bin ich? Wer will ich sein?"	Deutsch
"Werte eines Teenagers" - Wo stehe ich? Wo will ich hin?	Englisch
"Paris als Zentrum der französischen Mode"	Französisch
"Chemische Reaktionen und Energie" - Grundlagen der Chemie und zugehörige Berufsfelder	Chemie
"Was ist wichtig im Leben?"	Evangelische Religionslehre
"Diakonie" - Einsatz für andere Menschen	Evangelische Religionslehre
"Verantwortlicher Umgang mit dem eigenen Körper" -> Zukunftsplanung	Biologie

Jahrgangsstufe 8:

Thema/Inhalt	Fach
"Zukunftsvisionen" - Lebensentwürfe beschreiben	Deutsch
Projektarbeit "Amerika" - Leben und Arbeiten in den USA	Englisch
"Handeln und Begegnen" - Über Zukunftspläne sprechen	Französisch
"Kommunikation und Regulation" - Bewusstmachung des eigenen Lerntyps	Biologie
"Recycling" - Vorstellung von Berufsfeldern (Beispiel "Fairphone")	Chemie
"Religiöse Gemeinschaften im Wandel"	Evangelische Religionslehre
"Das Leben suchen" - Verantwortung übernehmen	Katholische Religionslehre
"Was leistet der Markt?" Wie Märkte den Wirtschaftsprozess leiten	Politik
"Wie können Jugendliche Zeitung, Internet und Fernsehen zur Informationsgewinnung nutzen?"	Politik

**Jahrgangsstufe 9:**

Thema/Inhalt	Fach
"Berufswahl, Lebenslauf, Bewerbung"	Deutsch
"Australia" -> Bewerbung auf Jobs im Ausland	Englisch
"Orientierung": Erweitertes Wissen im Bezug auf persönliche Lebensgestaltung	Französisch
Einblicke in die Berufswelt und das wirtschaftliche Leben	Französisch
"Genetische Familienberatung: Vererbung - Erziehung"	Biologie
"Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen im Zuge der Globalisierung"	Erdkunde
"Tourismus - Phänomen der heutigen Zeit - meine Perspektive"	Geschichte
"Phänomene in Alltag und Kultur"	Evangelische Religionslehre
"Identität und Lebensgestaltung in der globalen Welt"	Politik
"Wie werden wir in Zukunft arbeiten?" Arbeit und Beruf in einer sich verändernden Welt	Politik
Sporthelferausbildung	Sport
Chemie-Olympiade	Chemie

Jahrgangsstufe 10 (Einführungsphase):

Thema/Inhalt	Fach
"Auseinandersetzung mit der Berufswelt: Parallelen Deutschland und Italien"	Italienisch
"Zukunftsentwürfe im global village"	Englisch
"Challenges in teenage life"	Englisch
"Lebenswirklichkeiten & -träume frankophoner Jugendlicher"	Französisch
"Studentenleben, Auslandsreisen, Bewerbungen in der EU"	Französisch
"Die Rede als Instrument der Meinungsbildung"	Latein
"Wo gehöre ich hin? - Auf der Suche nach Orientierung"	Evangelische Religionslehre
"Wer bin ich als Mensch und wie handle ich angemessen?"	Evangelische Religionslehre
"Orientierung finden?!?"	Katholische Religionslehre
"Wie werde ich der, der ich bin? - Identitätsentwicklung"	Sozialwissenschaften
"Wie viel Freiheit haben wir? - Persönlichkeitsentwicklung"	Sozialwissenschaften

Jahrgangsstufe 11 (Q1):

Thema/Inhalt	Fach
"Kommunikation in der Arbeitswelt"	Französisch
"Internationale Studiengänge, Ausbildung in anderen Betrieben"	Französisch
"Lebenswelt deutscher und italienischer Jugendlicher"	Italienisch
"Kritische Auseinandersetzung mit der Berufswelt - Vergleich Deutschland - Italien"	Italienisch
"Erkundung der Lebens-/ Erfahrungswelt Jugendlicher und junger Erwachsener"	Italienisch
"Humangenetische Beratung - Diagnose - Therapie"	Biologie
"Das Individuum in seiner Zeit - Ich-Bezug"	Kunst
"Marktwirtschaft zwischen Boom und Krise"	Sozialwissenschaften
"Wohin geht die Entwicklung Deutschlands im 21. Jahrhundert?"	Sozialwissenschaften

**Jahrgangsstufe 12 (Q2):**

Thema/Inhalt	Fach
"Lebensentwürfe und -stile"	Französisch
"Stadt- und Landleben- Studien- und Berufswahl im internationalen Kontext"	Französisch
"Lernen und Gedächtnistipps für den Alltag"	Biologie
"Stadtentwicklung vor Ort - Orientierung im Heimatort"	Erdkunde
"Ist Frieden machbar? Innerer Frieden als Zukunftshoffnung"	Geschichte
"Das Individuum in seiner Zeit - Außenbezug"	Kunst
"Auf der Suche nach Halt - Zukunftsangst"	evangelische Religionslehre
"Europa- was hat das mit mir zu tun?"	Sozialwissenschaften